

Versagen ihre Huld  
Die höhern Mächte nicht.

*Sander.* Dich ziehen lass' ich nicht,  
Das strenge Schicksal  
Wüthe nur gegen mich allein;  
Du in der Jugendblüthe  
Sollst nicht das Opfer seyn.

*Lisb.*  
*u. Fatme.* { Erhalt' uns deine Tage  
                  { Du bist uns Schutz und Rath!  
                  { Was auch Zemire wage,  
                  { Sie lohnet ihre That.

*Zem.* Gering ist was ich wage,  
Und Liebe lohnt die That.

*Ali.* Ich weiss mir keinen Rath,  
Ich fühle, was ich wage,  
Sie ist voll Muth, ich zage!  
Ich zage ob der verweg'nen That.

*Sander.* Mein liebstes Kind!  
Mir bringet sichern Tod,  
Ein Leid', das dich bedroht!

*Zem.* O lass mich ziehn,  
Mir sagt's mein Herz,  
Bald endet Noth und Schmerz.

*Sander.* So geh; doch raubt dein Scheiden  
Die letzte meiner Freuden!

*Lisb. Fatm.*  
*Ali.* { O Hoffnung, komm, erleuchte  
                  { Der Zukunft bange Nacht!  
                  { Die tief das Schicksal beugte,  
                  { Erhebt auch seine Macht.

*Zem.* Die bange Sorge schweige,  
Die Hoffnung winkt mir zu;  
Der Pfad, den Liebe zeigt,  
Er führt zu Glück und Ruh!

*Sander.* O Hoffnung, ja aufs Neue  
Fühl' ich dein leises Wehn!  
So reine Lieb' und Treue,  
Sie wird belohnt sich sehn.

*Zem.* Mein Vater, lebe wohl!  
Dein Segen folge mir!

*Sander.* Mein Herz nimmst du mit dir!  
*Zem.* Geliebte Schwestern, lebet wohl!